ERWIN MOSER

Man kann jetzt herrlich träumen

Das große Vorlesebuch

NILPFERD

Inhaltsverzeichnis

Kleine Katze Nina 10

Die Grille sagt: „Ich mag dich sehr ... *18*

Die Geschichte von der Gehmaschine 20

Der Bär hat seinen Lieblingsplatz ... *38*

Die Mäusepiraten 40

Der Bär fährt oft im Abendrot ... *48*

Die Igelkinder 50

Der Bär die Sonnenblume küsst ... *58*

KOKO und der fliegende Teppich 60

Der Bär erzählt am Lagerfeuer ... *76*

Die fliegende Kiste 78

Bär und Igel sind ganz Ohr ... *86*

Hugo, der Hamster 88

Das Feuer knackt, der Wind heult laut ... *96*

Die Erdmaus und der Regenschirm 98

Unser Bär behaglich lebt ... *106*

Das Weihnachtsgeschennk 108

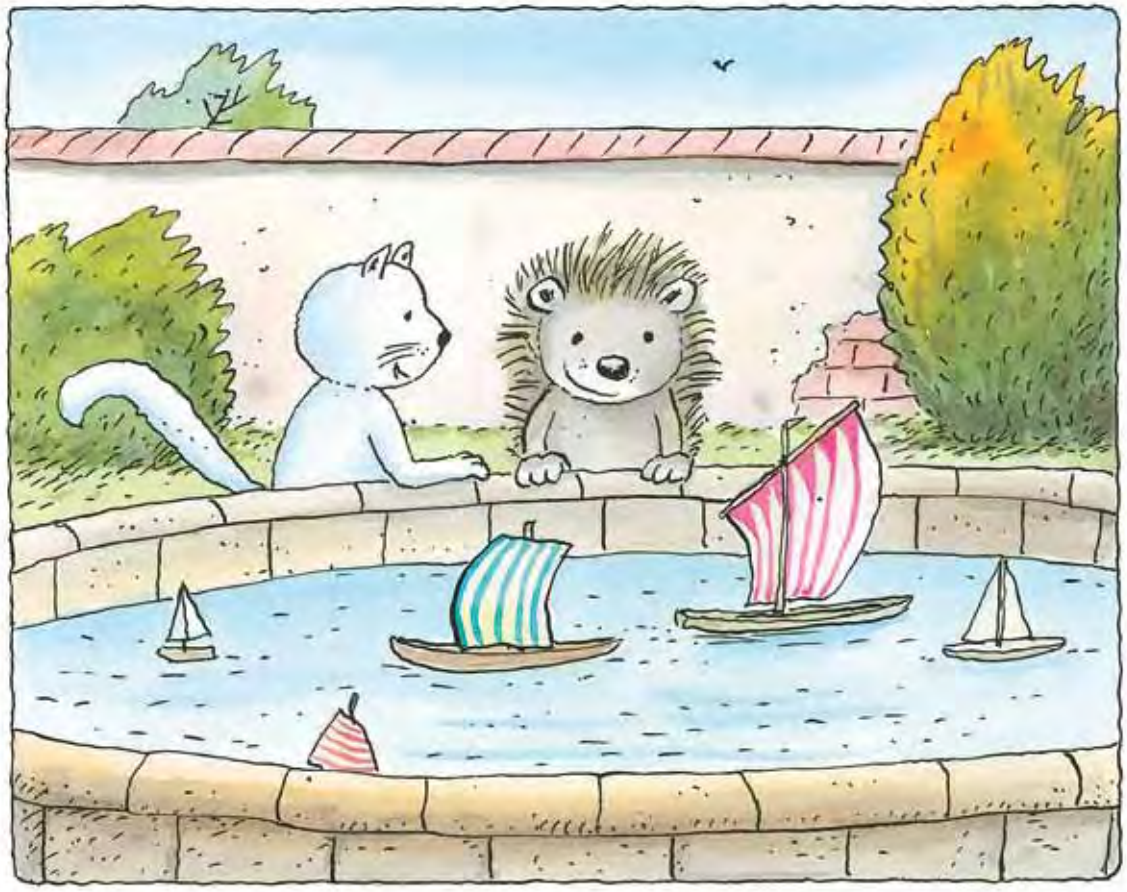
Im Winter fährt der Bär mitunter ... *114*

Konrad, der Schneemensch 116

Kleine Katze Nina

Es war einmal eine kleine weiße Katze, die hieß Nina.
Sie lebte in einer rosaroten Villa, die in einem großen Garten stand. Still und friedlich war es hier.
Wenn die Sonne schien, nahm Nina ihren Sonnenschirm und ging im Garten spazieren.

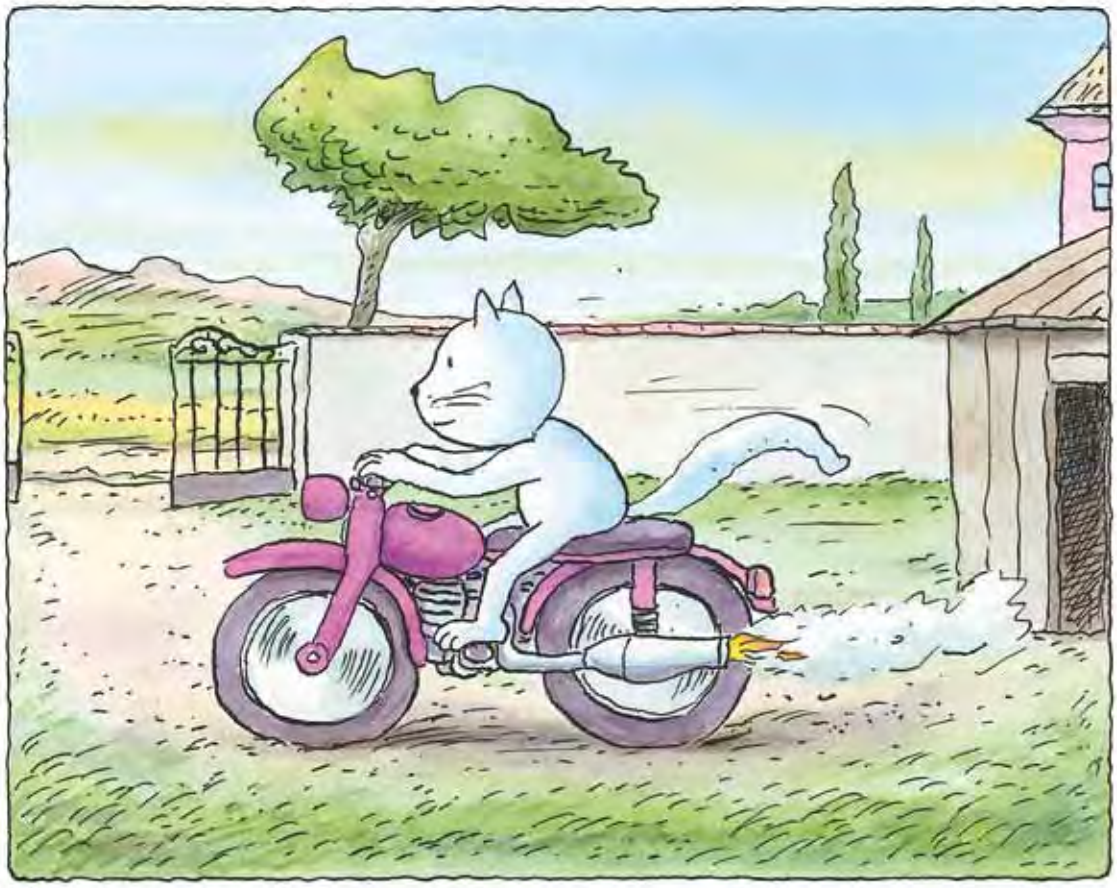
Ganz hinten im Garten stand ein großer alter Baum.
An einem der Äste war eine Schaukel angebracht. Hierher ging Nina, wenn sie nachdenken und träumen wollte.
Sie setzte sich auf die Schaukel, schwang hin und her und schaute in den blauen Himmel.
Auch ein kleines Schwimmbecken befand sich in Ninas Garten. Sie war zwar wasserscheu, aber manchmal kam Edgar, der Igel, bei ihr vorbei. Edgar bastelte gern Segelschiffchen. Die ließen sie dann im Becken schwimmen.



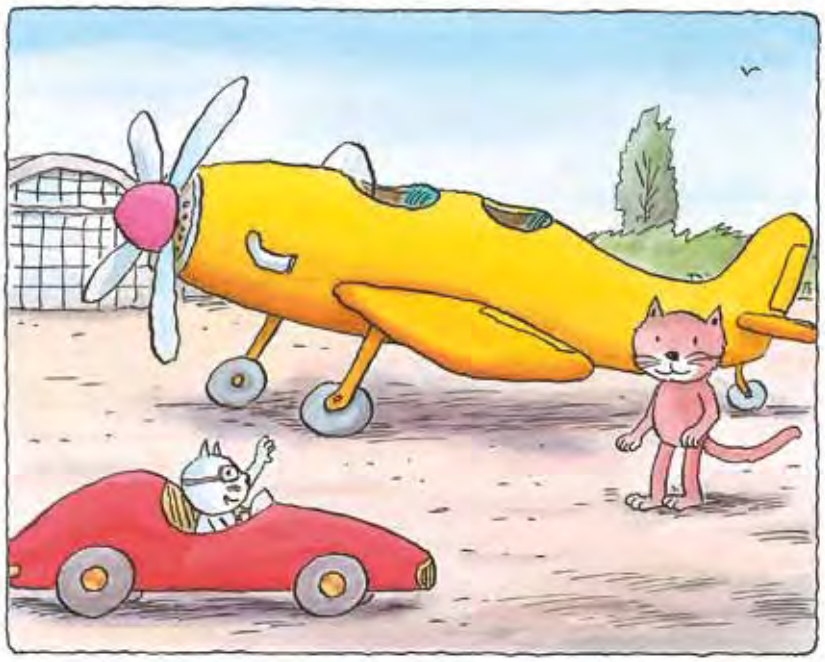
Ein anderer Freund von Nina war der Kater Arne. Mit ihm ging sie oft angeln oder Schmetterlinge beobachten.

Von Zeit zu Zeit kamen Sigrid und Melitta, die beiden Katzen, in Ninas Garten. Sie brachten ihren bunten Ball mit. Damit spielten sie dann Werfen und Fangen.

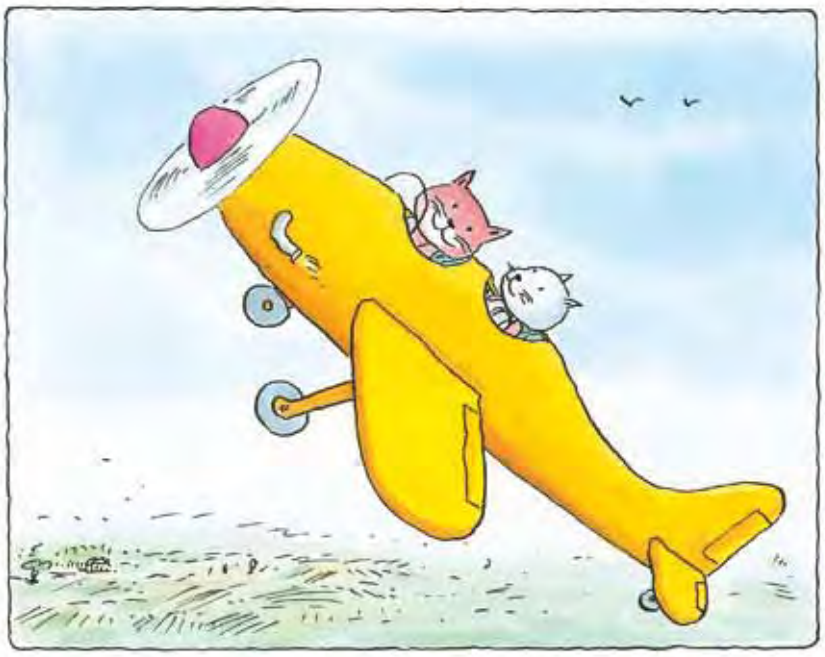
Ein sehr guter Freund von Nina war auch der Hamster Karl.
Karl konnte vorzüglich kochen und backen.
Er brachte Nina Kuchen und leckere Pasteten, die sie zusammen verspeisten.
Wenn das Wetter gar zu heiß war, blieb Nina auf ihrer schattigen Veranda. Sie legte sich in die Hängematte und las ein Buch.
So lebte die kleine Katze Nina.
Aber nicht immer lebte sie so. Wenn ihr Spazierengehen, Schaukeln, Schiffchen-schwimmen-Lassen, Angeln, Ballspielen, Kuchenessen und Lesen zu langweilig wurden,



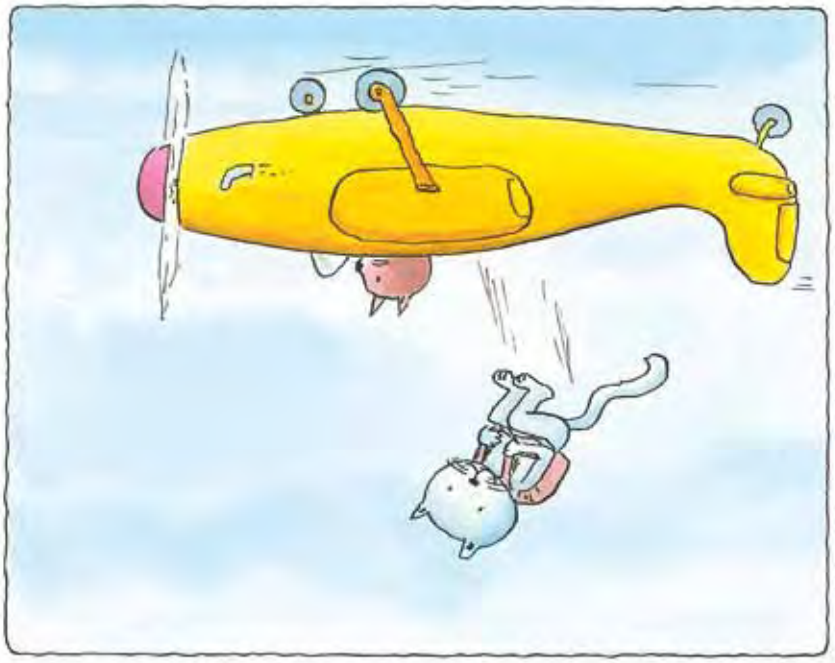
holte Nina ihr Motorrad aus dem Schuppen, schwang sich hinauf und brauste davon!
Sie fuhr zum Autorennplatz. Dort stieg sie in ein Rennauto und drehte fünf Runden mit Superhöchstgeschwindigkeit!
Vom Autorennplatz fuhr Nina direkt zu Kater Jan.
Kater Jan wohnt an einem kleinen Flugplatz, und
er besaß ein schnelles Sportflugzeug!
Achtung! Anschnallen! Schon hob das Flugzeug ab und stieg steil in die Luft. Nina liebte Flugzeuge noch mehr als Motorräder und Autos!



Nina und Jan flogen durch eine Wolke und ließen das Flugzeug einen Luftpurzelbaum schlagen.
Sehr gefährlich ist das, aber für Nina gerade richtig!



Dann flogen sie etwas tiefer, aber dafür verkehrt herum.
Und plötzlich fiel Nina aus dem Flugzeug!
Aber keine Angst …



Das hatte sie mit Absicht gemacht!
Ein Absprung mit dem Fallschirm – Kleinigkeit für Katze Nina! Dort unten war auch schon ihre rosarote Villa, mitten im großen Garten!
Na, hoffentlich landete Nina nicht in ihrem Schwimmbecken. Das Einzige, wovor sie ein bisschen Angst hat, ist nämlich Wasser …

Die Grille sagt: „Ich mag dich sehr,
du großer, dicker Grizzlybär!“

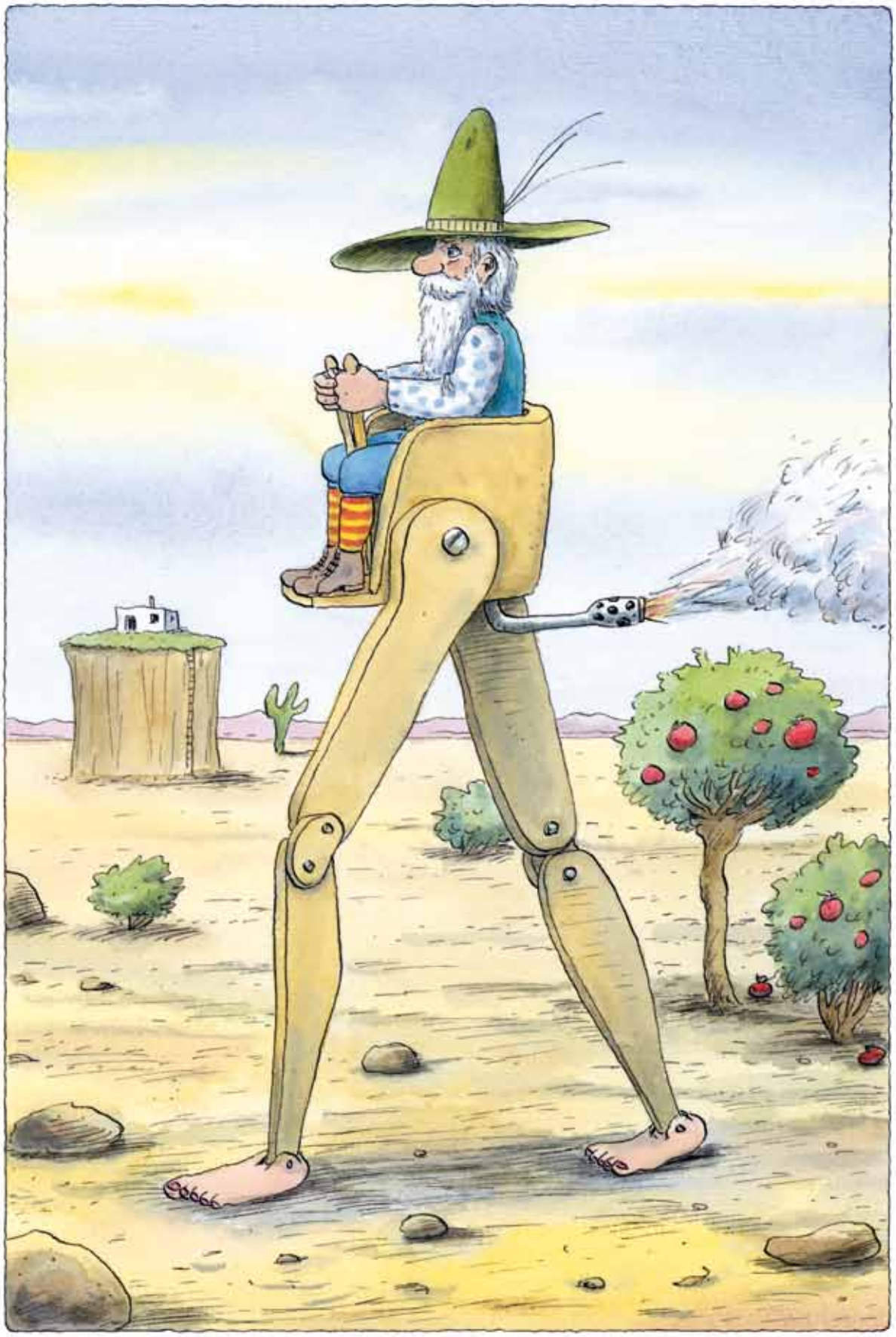
Ist der Zirkus in der Stadt,
fährt der Bär auf einem Rad.

Am Sonntag geht der kleine Bär
spazieren durch das Blumenmeer.

Der Bär hat einen Strauß gepflückt,
da ist die kleine Maus entzückt!

Die Geschichte von der Gehmaschine

Emanuel Orthopädius war ein alter Mann mit einem weißen Bart. Er lebte in einem Haus auf einem Felskegel, ganz allein mit einem Papagei, der dreimal so alt war wie er.
Emanuel Orthopädius war noch sehr rüstig. Nur manchmal, wenn der Wind so kalt um den Felskegel pfiff, spürte Emanuel seinen Rheumatismus. Dann fiel ihm das Gehen schwer, und er musste zu Hause bleiben und sich ins Bett legen.
Eines Tages hatte er eine glänzende Idee.
„Ich brauche eine Gehmaschine!“, dachte Emanuel Orthopädius. Eine Maschine mit zwei langen Beinen, einem bequemen Sitz und einem robusten Motor darunter!
Emanuel konnte sich die Gehmaschine genau vorstellen.
Er machte sich gleich ans Werk, hämmerte, hobelte und sägte drei Tage lang auf seinem Felskegel. Dann war die Maschine fertig.
Der Motor war besonders genial gebaut. Er brauchte nämlich als Treibstoff bloß Wasser und den Saft von faulen Baumparadeisern. Das war alles. Emanuel macht sofort einen Probespaziergang mit der Gehmaschine, und dabei stellte sich heraus, dass sie fabelhaft funktionierte.



Bär und Igel sind ganz Ohr,
denn die Eule liest was vor.

Der Bär und der Elefant teilen sich ein recht schmales Bett.
Die kleine Katze Nina braust mit dem Motorrad davon.
Die Igelkinder und die Mäusepiraten sind auf Abenteuer aus,
Koko und Kiri finden einen fliegenden Teppich, Schneemensch
Konrad kuschelt zwei verirrte Mäuse in warme Decken,
und die Grille sagt: Ich mag dich sehr ...

Vorlesevergnügen für die Allerkleinsten und die Allergrößten,
zum Schmökern und zum Träumen schön!

ISBN 978-3-7074-5203-7

www.nilpferd.at
www.ggverlag.at